

# NATÜRLICH SCHÖN

ohne Domino-Effekt!

Der neue Trend der Natürlichkeit „zwingt“ wahrlich zum Auflösen von Fillerprodukten, um Gesichter wieder natürlich aussehen zu lassen.

REDAKTION: Yvonne Hölzl | FOTO: Erwin Scheriau

Ein neues Lebensgefühl schenken, jedoch mit der Ästhetik der natürlichen Schönheit. Dafür stehen Dr. Simone May und Dr. Thomas Rappl von der Medical Aesthetic Research Academy mit ihrem Rundum-Schönheitsangebot.

Der Trend, sich mit unterschiedlichsten Mitteln ein jugendlicheres Aussehen zu verschaffen, ist ungebrochen. Zudem sorgen der Druck der Öffentlichkeit und zunehmende Selfie-Dysmorphie, der allzu oft Frauen verfallen, für einen noch größeren Wunsch nach vitalem Aussehen. Das Resultat: Überspritzungen, teilweise missgestaltete oder mimiklose Gesichter, die nicht verjüngt, sondern die sich am Rande des Skurrilen befinden. Dass weniger doch oft mehr ist, wissen beide Ärzte.

**Viele Patient:innen übersehen den Punkt, an dem mit diversen Schönheitsbehandlungen sparsam umgegangen werden sollte. Was passiert dann?**

**Thomas Rappl:** Der Konkurrenzkampf in den sozialen Medien ist sehr groß und damit steigt der Druck, faltenfrei und makellos auszusehen. Schon mit Mitte 20 kommen viele unserer Patient:innen und möchten als Prophylaxe Botox und Filler spritzen, um den ersten Falten gar keine Chance zu geben. Teilweise wird sogar ein Doctor Shopping betrieben, es wird immer mehr gespritzt und das körpereigene Empfinden geht verloren.

Kürzlich hielt ich in Paris zu diesem Thema einen Vortrag mit einem Interview der Schauspielerin Courtney Cox, die es perfekt auf den Punkt bringt: Es braucht ein Durchbrechen des Domino-Effektes, der zu immer mehr Füllern führt und somit zu einem verfälschten Bild der Selbsterkenntnis.

**Verweigern Ärzte auf dem Gebiet der Ästhetik denn nicht die Behandlung, wenn notwendig?**

**Thomas Rappl:** Der Spruch „Angebot schafft Nachfrage“ bestätigt sich, in

den letzten Jahren haben viele Ärzte:innen unterschiedlichster Fachrichtungen mit ästhetischer Medizin begonnen und leider wird auf die Notwendigkeit von Behandlungen weniger geachtet als auf den finanziellen Benefit. Fehlende Möglichkeiten und mangelhaftes ästhetisches Verständnis können zu Überspritzungen oder wirklichen Komplikationen führen.

Als ärztlicher Leiter der IMCAS Academy, welche die weltweit größte Plattform für Komplikationen im Bereich der ästhetischen Medizin ist, bin ich täglich damit konfrontiert.

**Wie lässt sich nun effektiv entgegenwirken?**

**Simone May:** Wir haben mit der Hyaluronidase ein sehr gutes Medikament zur Auflösung von Hyaluronsäure-refillerprodukten sowie für ein erfolgreiches Komplikationsmanagement.

Hervorzuheben ist dabei jedoch, sich in die Hände von Expert:innen zu bege-



Dr. Simone May und Dr. Thomas Rappl

ben, denn bei falschem Einsatz des Produktes kann es nicht nur zur Auflösung der Hyaluronsäure kommen, sondern auch zur Auflösung von körpereigenen Substanzen, was ein unästhetisches Ergebnis als Folge hat.

**Dabei entwickelt sich der Schönheitstrend in eine natürlichere Richtung?**

**Thomas Rappl:** Aus den USA kommt setzt sich ein von uns schon lange ersehnter Trend durch – die Rückkehr zu normaler Ästhetik, weg von überspritzten Gesichtern. Losgelöst wurde dieser von der Schauspielerin Courtney

Cox, die sich in einem Interview offen dazu bekannte, in diesen Strom geraten zu sein, aus dem sie sich erst selbst befreien musste. Das Ziel ist natürliche Schönheit, denn es ist ein Irrglaube, dass zu viel Gesichtsvolumen ein jugendliches Aussehen erzeugt.

**Auf welche Kriterien legen Sie selbst bei Schönheitsbehandlungen großen Wert?**

**Simone May:** Die Fillerbehandlungen reduzieren und im Gegenzug mit Hyaluronidase sämtliche skurrilen Erscheinungen wieder zur Normalität zurückführen. Als Ärztin trage ich Verant-

wortung, meine Patient:innen nicht zu abstrakten Kunstfiguren zu verändern. Ich versuche immer zu kommunizieren, dass zu viel des Guten eben nicht unbedingt besser sein muss und dass ein paar Fältchen ab einem gewissen Alter auch ganz normal sind.

Wie immer zeigt sich ein aufkommender Trend in den USA, aber auch in Frankreich. Wobei man zugeben muss, dass in Frankreich der Trend zur Überspritzung nie so ausgeprägt war und der „French Touch“ für das natürliche Erscheinungsbild steht.